

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gegen Zwangorod war das Garde-Reservekorps unter General der Artillerie v. Gallwitz angeführt worden, verstärkt durch die 3. Landwehr-Division des Landwehrkorps hinter dem rechten, die verstärkte 72. Infanterie-Brigade des XX. Armeekorps (dabei sechs Batterien) auf dem linken Flügel. Ferner waren von der österreichisch-ungarischen Heeresleitung sieben schwere Mörserbatterien (30,5 cm) in Aussicht gestellt, konnten aber erst in einigen Tagen eintreffen. Das Garde-Reservekorps sollte nach der ihm am 8. Oktober erteilten Weisung „zunächst möglichst nahe an Nowo-Alexandria—Zwangorod herangehen“. General v. Gallwitz sagte daher in seinem Befehl für den 9. Oktober, es sei an diesem Tage „noch kein ernstlicher Angriff beabsichtigt, weder auf Nowo-Alexandria, noch auf Zwangorod, sondern es handelt sich nur um ein Zurückwerfen der feindlichen Vortruppen und Erkundung des Vorgeländes“. Dazu wurde den beiden Garde-Divisionen und der 72. Infanterie-Brigade eine Linie als Ziel gegeben, die gegenüber Nowo-Alexandria noch etwa 8 km, vor Zwangorod noch etwa 10 km von der Weichsel ab lag. Nordflügel an der Eisenbahn Radom—Zwangorod. Hinter dem Südflügel sollte die 3. Landwehr-Division nachrücken.

Inzwischen gingen beim Armeekorps-Oberkommando neue Nachrichten ein: Bei Warschau schienen sich doch wesentlich stärkere Kräfte zu sammeln, als man bisher angenommen hatte; man mußte dort mit mindestens zwei frischen sibirischen Korps rechnen. Nach einer weiteren Nachricht sollte das seither in Galizien verwendete III. kaukasische Korps in Zwangorod und 20 km nordwestlich davon, bei Sobolew, ausgeladen werden. Angesichts solcher Stärke und Verteilung der feindlichen Kräfte im Abschnitt Zwangorod—Warschau entschloß sich Generaloberst v. Hindenburg, nunmehr zunächst alle irgend erreichbaren Kräfte gegen die stärkere Gruppe des Gegners, also gegen Warschau, zusammenzufassen, um dort die Entscheidung zu erzwingen, während geringere Kräfte bei Zwangorod absperren sollten, bis nach Eintreffen der schweren Batterien der Angriff beginnen konnte. Mit einer entsprechenden, anscheinend mündlichen Weisung traf ein Generalstabsoffizier des Armeekorps-Oberkommandos am 9. Oktober etwa um 8⁴⁵ vormittags beim Garde-Reservekorps ein; dort wurde über die Weisung folgendes aufgezeichnet¹⁾: „Garde-Reservekorps soll recht bald mit allen Mitteln scharf abschließen gegen Nowo-Alexandria—Zwangorod und auch gegen Rosjenzje, so daß kein Russe hier herauskommen kann. Alles, was irgendwie geht, freimachen, so daß diese Truppen vom

¹⁾ Unterstreichungen in der Aufzeichnung sind gesperrt wiedergegeben. Die Anweisung selbst ist nicht in den Akten.